

# Zeitbegriffe

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **96 (1970)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-509401>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Us em Innerrhoder Witztröckli



Zwee sönd im Buehler im Gäserbehnl  
inne khocked. «Wohee gooscht Du?»  
frotg de Jok em Eene. «I Tüfe abi» ischt  
d Antwot. «Ond Du?» «Uf Gääs ui»  
säät de Ee. Droff het en Drette, wo zue-  
glosed het, gsäät: «D Technik ischt doch  
wiit vorgschritte, as me im glüiche Zog  
uf Tüüfe ond uf Gäß cha.» *Hannjok*

### Inserat

In einer Stockholmer Zeitung gab  
ein Gutsbesitzer folgendes Inserat  
auf: «Knecht für vollmechanisiertes  
Anwesen gesucht. Beste Bezahlung,  
eigenes Zimmer mit Dusche  
und Fernsehgerät. Falls sich niemand  
meldet, bin ich bereit, mein Gut  
zu verkaufen und dort unter  
gleichen Bedingungen zu arbeiten.»

tr

Pünktchen auf dem I

Miete

öf

### Zeitbegriffe

In der Wohnung eines amerikani-  
schen Astronauten klingelt das Te-  
lephon:

«Bist du es, Jimmy? Wo ist dein  
Vater?»

«Im Weltall!»

«Wann kommt er zurück?»

«In genau zwei Stunden!»

«Und wo ist deine Mutter?»

«Mit ihrem Wagen beim Coiffeur.»

«Und wann kommt sie zurück?»

«Das wissen wir nicht!»

bi



Bezugsquellennachweis: A. Schlatter & Co Neuchâtel

### Bei der Heimkehr

vom Spinnet im «Bären» wird der  
Christian vom Dorfpolizisten  
zwecks Alkoholprobe aufgehalten,  
und es entwickelt sich folgendes  
Gespräch:

«Christian, steig' aus, Du mußt  
Dich der Alkoholprobe unterziehen,  
das ist ein Befehl aus Bern.  
Blas hier in diesen Sack!»

Der Christian weigert sich hart-  
näckig, er hat doch ein etwas  
schlechtes Gewissen.

Da sagt der Dorfpolizist: «Chri-  
stian, wenn Du nicht blasen willst,  
dann blase ich und dann hat es  
Dich ganz sicher!» *AH*

### Dies und das

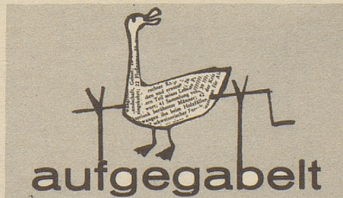
*Dies* gelesen: «Wenn wir einmal  
betrogen werden, ist es die Schuld  
des Betrügers. Wenn wir uns zwei-  
mal betrügen lassen, ist es unsere  
eigene Schuld.»

Und *das* gedacht: Beim dritten Mal  
betrügen wir selber. *Kobold*

### Konsequenztraining

Gerader Tip für Runde: Wenn  
man nichts essen will, dann isst  
man am besten einen Apfel!

Boris



Die besten und berühmtesten  
Schweizer, von Zwingli, Gotthelf,  
Keller bis hin zu Dürrenmatt und  
Frisch waren oder sind noch Mor-  
ralisten. Daher meinen wir Schwei-  
zer, wir dächten nicht nur, sondern  
wir seien auch moralisch, und tren-  
nen mit entsprechenden Ansprü-  
chen, vor allem an andere, auf.

Prof. Dr. Peter Noll



*Mir schreibt ein Neffe:*

Eine ferne Nichte aus der Grindelsteiner Sippe  
Die mir wohl aus früheren Jahren irgendwie bekannt,  
Habe eine diagnostizierte Hongkonggrippe.  
Ich bin also arg gefährdet weil wir blutsverwandt.

*Elsa von Grindelstein*



«Phantastisch, Herr Direktor — wenn auch vielleicht  
ein winziges Ideechen zu viel Vorlage!»